

die Bibel aktuell

4 / 2013

Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft



Heiliges Land

Im Einsatz für Versöhnung und Einheit

Schweiz: Mit Bibeltexten durch das neue Jahr



Ein Geschenk des Segens

«Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.» 4. Mose 6, 24-26 (Luther 1984)

Im Jahre 1979 haben Archäologen in Jerusalem zwei kleine silberne Schriftrollen aus dem 7. Jh. v. Chr. entdeckt, auf denen der aaronitische Segen in alter hebräischer Schrift eingraviert ist.

Das Schmuckstück, welches wir zusammen mit einer Kette verkaufen, ist eine Nachbildung dieser alten Schriftrollen.

Anhänger 2,3 × 1 cm, Kette 44 cm lang,
925 Sterling Silber, CHF 40.–.

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Vielen Dank!

Schweizerische Bibelgesellschaft

Postfach, 2501 Biel, info@die-bibel.ch

Gerne bestelle ich: Anzahl _____ aaronitische(r) Segens-Anhänger mit Kette
zum Preis von je CHF 40.– (plus Porto und Verpackung)

Name/Vorname _____

Adresse _____

Telefon/E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____



die Bibel
von Gott - für Sie

Bibelleseplan 2014 als App

Mit einer App haben Sie den beliebten Bibelleseplan immer dabei. Die Schweizerische Bibelgesellschaft bietet deshalb auch den Bibelleseplan 2014 wieder als App an. Der tägliche Begleiter für iPhone, iPod touch und iPad ist im App Store kostenlos erhältlich.

Beim Aufrufen der App wird die tagesaktuelle Bibellese angezeigt. Durch intuitive Wahl können beliebige Tage ausgewählt und über die Datumswahl bestimmte Tage gezielt ausgesucht werden.

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz und Einzelpersonen.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem 146 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft

- unterstützt und fördert die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln, Bibelteilen und biblischer Literatur im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, die Bibel in verständlicher und den Bedürfnissen angepassten Formen zu den Menschen zu bringen.
- weckt und fördert auf verschiedene Arten das Verständnis für ihre Arbeit, damit die Bibel allen Menschen in ihrer Muttersprache zugänglich gemacht werden kann.
- betreibt eine aktive Spendenwerbung und bittet um Gaben, Kollekten und Legate.

Aus dem Leitbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Herausgeber

Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
T. +43 1 523 82 40, F. +43 1 523 82 40-20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at

Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ,
BLZ 32.000, Konto 7.475.171
IBAN AT39 3200 0000 0747 5171
BIC RLNWATWW

Redaktionsteam

Leitung Schweiz: Eva Thomi,
eva.thomi@die-bibel.ch;
Karl Klimmeck, karl.klimmeck@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner,
henner@bibelgesellschaft.at
Chefredaktion: Elisabeth Küpfert,
elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung,
Ausgabe französisch: Dolly Clottu,
dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeiterin: Kerstin Böhm,
boehm@bibelgesellschaft.at



Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bild auf der Titelseite

Tempelberg bei Jerusalem
(Bild: Biblische Reisen)

Gestaltung

Meinrad Riedo, The Fundraising Company,
Fribourg AG, CH-1700 Fribourg

Layout, Realisation

Racine & Partner, Werbeagentur,
CH-2503 Biel/Bienne

Druck

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.h.,
A-4021 Linz
Klimaneutral gedruckt

Impressum

58. Jahrgang, Nr. 4/2013 (November)
Erscheint viermal jährlich
Beilage CH: Spendenauftrag

Auflagen: Schweiz (D) 10 000,
Schweiz (F) 5000, Österreich 4750

Einzelpreis: CHF 8.–
Abonnement: CHF 30.–
ISSN 1660-2641

Im Pilgerschritt vorwärts



Liebe Leserin, lieber Leser

«Herausforderungen machen uns nur stärker – solange wir nicht zulassen, dass wir an ihnen zerbrechen». Diese Worte stammen von Nashat Filmon, dem Direktor der Palästinensischen Bibelgesellschaft. Vor wenigen Jahren habe ich Nashat persönlich kennen gelernt. Ich erinnere mich gut: Wir stehen auf dem Flachdach eines Hauses und blicken auf eine sonnendurchflutete

Stadt. An einem Hügel in der Ferne wird gebaut, Siedlungen sind am Entstehen. Wir sind in Bethlehem, dem Geburtsort von Jesus Christus. Gemeinsam besuchen wir die Geburtskirche, die Franziskanerkirche der Hl. Katharina und schlendern durch die Altstadt. Nashat berichtet über die eingeschränkte Bewegungsfreiheit seit dem Bau der Mauer. Er erzählt vom Schock und der Trauer, als sein Mitarbeiter und Familienvater im Buchladen in Gaza ermordet wurde. Er berichtet aber auch von ermutigenden und beglückenden Momenten, die sich immer wieder in ihren Begegnungszentren abspielen. Begeistert erzählt er von Menschen, die sich auf den Dialog mit der Bibel einlassen und neue Entdeckungen für ihr Leben machen. In persönlichen Gesprächen in Bir Zeit (siehe Seite 7) bestätigen sich seine Aussagen – und lassen auch mich gestärkt in die Schweiz zurückkehren! Kurz und gut: Das Engagement unserer drei Bibelgesellschaften in Jerusalem, Tel Aviv und in Nazareth ist grossartig. Es verdient unseren Respekt und unsere Unterstützung.

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, danke ich, dass Sie uns die Treue halten und auch im nächsten Jahr mit uns gemeinsam für die Bibel unterwegs sein werden.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit – das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihre

Eva Thomi

Inhalt

Heiliges Land 1. Teil

Einsatz für Versöhnung und Einheit	4
Das Bibelland-Team arbeitet unter erschwerten Bedingungen	

Heftmitte

Projekt

Engagement für junge Menschen	7
Warum das Begegnungszentrum <i>Living Stones</i> für viele zu einer zweiten Heimat wurde	

Schweiz

Wie entsteht die Jahreslosung?	8
Die Auswahl ist nicht dem Zufall überlassen	
Schrecksekunde	9
Gedanken zur Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria	

Verkauf

Für Sie ausgesucht	10
---------------------------	----

Heiliges Land 2. Teil

Bibel-Orte im Heiligen Land	11
Auf den Spuren Jesu wandern	
Das Heilige Land – ein Traumland?	12
Eine Spurensuche beginnt in der Hebräischen Bibel	

Weltbund

Weltweite Solidarität	14
Grosse Unterstützung für den Wiederaufbau der zerstörten Bücherläden in Ägypten	

Was bedeutet mir die Bibel?	16
Lesen Sie die Antwort von Michel Siegrist, Ligue pour la lecture de la Bible	

Einsatz für Versöhnung und Einheit

Seit Jahrzehnten wechseln sich im Heiligen Land Friedensbemühungen und Gewaltausbrüche ab. In diesem Spannungsfeld arbeitet das Bibelland-Team mit wertvollen Projekten. Labib Madanat, Koordinator des Bibelland-Teams, berichtet.



Das Bibelland-Team setzt sich für Versöhnung und Einheit im Heiligen Land ein: Nashat Filmon, Dina Katanacho, Victor Kalisher und Labib Madanat (v.l.n.r.).

In den fünf Jahren seit der Gründung des Bibelland-Teams hat das Heilige Land zahlreiche Konflikte erlebt. Dennoch ist das Team seinem Auftrag, die gute Botschaft von Christus zu verbreiten, treu geblieben. Nicht nur die praktische Zusammenarbeit hat sich gefestigt, auch das Vertrauen zueinander und die Freude am Miteinander sind enorm gewachsen.

Unter dem Dach des Bibelland-Teams sind drei Bibelgesellschaften aktiv: Die Arabisch-Israelische Bibelgesellschaft kümmert sich um die arabisch sprechenden Einwohner Israels; die Bibelgesellschaft in Israel ist im Gebiet der jüdischen Bevölkerung Israels tätig, die Palästinensische Bibelgesellschaft wirkt in Ostjerusalem, dem Westjordanland und dem Gazastreifen.

Der gesamte Nahe Osten ist in Konflikte verwickelt, aber gerade dort, wo der Konflikt sich am längsten und schwierigsten hinzieht, wirkt das Bibelland-Team als Beispiel für den Frieden. Natürlich sind wir nicht die einzigen – zahlreiche andere Institutionen und Gruppen in Israel und Palästina arbeiten im christlichen Geist der Versöhnung zusammen. Auf politischer Ebene gibt es immer wieder Friedensverhandlungen, die erfolgreich sein mögen oder auch nicht, aber unabhängig davon bleiben wir ein Team. Wir haben gelernt, einander beizustehen und mitzufühlen mit persönlichem und nationalem Leid. Auch setzen wir praktische Zeichen, um dieses Mitgefühl zum Ausdruck zu bringen.

Unsere Herausforderungen, normale Spannungen wie in jedem Team, haben nichts damit zu tun, ob wir Juden oder Araber sind. Wir sehen einander im Licht der neuen Schöpfung, als neue Menschen aus der im Kreuz Christi geschenkten Versöhnung. Das Bibelland-Team setzt sich dafür ein, dass sich diese Einheit in gemeinsamen bibelgesellschaftlichen Projekten, im Austausch und in der gegenseitigen Unterstützung ausdrückt.

Wie die drei Bibelgesellschaften arbeiten

Für alle Christen in Israel

Die Zahl der Christen in Israel wird mit etwa 160 000 angegeben; das sind etwa zwei Prozent der Bevölkerung. 30 000 davon sind Israelis bzw. Familien mit jüdischem Hintergrund, die aus Russland, Äthiopien, den Vereinigten Staaten und vielen weiteren Ländern eingewandert sind.

Die Israelische Bibelgesellschaft, die von Jerusalem und Tel Aviv aus arbeitet, wendet sich mit ihrer Arbeit an alle Christen in Israel, ganz egal, wo ihre Wurzeln sind. Unser grösstes Anliegen für diese Region ist es, dass der Schalom, der Friede Christi, in die Herzen der Menschen einzieht! Eine unserer grössten Herausforderungen besteht darin, dem jüdischen Volk durch Gottes Wort zu zeigen, dass Jesus der Messias ebenso für das jüdische Volk wie für die ganze Welt ist.

Dazu müssen jahrhundertealter Hass, Zurückweisung und Verfolgung überwunden werden durch die Liebe Jesu und durch sinnvolle bibelmissionarische Projekte.

Wir möchten das geistliche Wachstum der Glaubenden vor Ort auch mit entsprechenden Materialien unterstützen. Beispielsweise mit der kürzlich erschienen ersten hebräischen Bibel mit Verweisstellen und mit verschiedenen zweisprachigen Bibelausgaben (Hebräisch-Englisch, Hebräisch-Arabisch, Hebräisch-Russisch und andere). Das ist wichtig, denn Israel ist ein Schmelztiegel der Sprachen und Kulturen. Viele Gläubige schätzen es sehr, die Bibel auch in ihrer Muttersprache lesen zu können. Unser allerneuestes Projekt ist die Haktuvim-Website (www.haktuvim.co.il), die eine Hilfe zum Bibelstudium für Menschen mit hebräischer Muttersprache anbietet.

Gemeinsam mit der Arabisch-Israelischen und der Palästinensischen Bibelgesellschaft erarbeiten wir Materialien, welche die Einheit der

Gemeinsame Projekte

Seit 2008 konnten wir die folgenden gemeinsamen Projekte lancieren:

1. Standing in the gap Eine Brücke bauen

Dieses Projekt war die Antwort auf den massiven Konflikt in Gaza und im Süden Israels zu Beginn des Jahres 2009. Es umfasste Hilfsmassnahmen für die Bevölkerung in Gaza, Unterstützung für die örtlichen Kirchen, die Begleitung von Traumatisierten sowie Tagesausflüge und Kinderbücher für gefährdete Kinder.

«Es wird immer
Menschen geben, die
unser Tun ablehnen.»

Labib Madanat

2. Christ for all Christus für alle

Das Projekt verfolgt das Ziel, junge Christen zu ermutigen, ihren Glauben in der Gesellschaft zu leben. Zum Projekt gehörten spezielle Angebote für arabisch-israelische Frauen, die gezielt ange-

sprochen und für Aufgaben in den lokalen Kirchen und der örtlichen Gemeinschaft motiviert wurden. Höhepunkt des Projekts war eine Publikation mit den Lebenszeugnissen von Rami Ayyad, einem palästinensischen Christen, der durch militante Islamisten in Gaza ermordet wurde, und von Ami Ortez, der bei einem Angriff fanatischer ultraorthodoxer Juden beinahe ums Leben gekommen wäre, weil seine Familie in einer messianischen Gemeinde in Ariel aktiv ist.

3. Moving forward Vorwärts schreiten

Das Projekt Moving forward unterstützte und ermöglichte ein neues Jugend- und Gemeinschaftszentrum im Gebiet von Jenin im Westjordanland, mehrere kulturelle und biblisch-zentrierte Veranstaltungen in Bir Zeit (siehe auch Seite 7), die Niederlassung der Bibelgesellschaft in Nazareth und die Veröffentlichung tausender hebräisch verfasster Broschüren mit prophetischen Weissagungen des Alten Testaments.

4. My brothers keeper Hüter meines Bruders

Für das Projekt *My brothers keeper* haben wir über vierzig Christinnen und Christen aus Israel und Paläs-

tina und verschiedenen Gemeinden, Andachtstexte zu verschiedenen Themen zu schreiben. Das daraus entstandene Buch wurde in arabischer, hebräischer und englischer Sprache veröffentlicht. Zum ersten Mal in der Geschichte benutzen Christinnen und Christen mit jüdischem und arabischem Hintergrund das gleiche Andachtsbuch in beiden Sprachen – von beiden für beide verfasst.

5. Arts & Hearts Kunst mit Herz

Bei diesem Projekt geht es darum, Kunstschaffende aus ganz Israel und Palästina einzuladen, sich mit der Bibel auseinanderzusetzen und biblische Geschichten von Frieden und Versöhnung in Kunstwerke umzusetzen, insbesondere in Glasfenster und Skulpturen. Das Projekt läuft noch und wird eine neue Dimension zu unserer Arbeit hinzufügen. Die Kunstwerke, die im Rahmen des Projektes entstehen, sollen öffentlich ausgestellt werden – in Jerusalem, Nazareth und Jericho.

6. Arabisch-Hebräische Bibel

Erstmals in Israel und in der arabischen Welt ermöglichte dieses Projekt eine zweisprachige Bibelausgabe, bei der die Texte in bei-

Christen fördern und Zeugnis von der Einheit durch Christus ablegen. Unser jüngstes Andachtsbuch *Hüter meines Bruders*, ist ein Beispiel dafür. Ein weiteres Beispiel ist die Hebräisch-Arabische Studienbibel, die sowohl eine Arbeitshilfe als auch ein Werkzeug der Versöhnung sein soll.

Viktor Kalisher, Direktor der Bibelgesellschaft in Israel

Friedensstifter in Konflikten

Die Arabisch-Israelische Bibelgesellschaft erreicht über zwanzig Prozent der Bevölkerung des Staates Israel. Sie wendet sich an nicht-jüdische israelische Staatsbürger, deren kulturelle und sprachliche Wurzeln in Palästina liegen. Unsere Niederlassung befindet sich in Nazareth, doch wir machen die Bibel zugänglich und verständlich für über 1,5 Millionen Menschen, die innerhalb der Staatsgrenzen von Israel leben. Die meisten von ihnen sind zweisprachig, das

heisst sie sprechen sowohl Arabisch als auch Hebräisch und kennen sowohl die israelische als auch die palästinensische Kultur. Diese Leute sind ideale Friedensstifter in einer von Kriegen und Konflikten gezeichneten Kultur.

Wir haben an verschiedenen Projekten gearbeitet. So haben wir eine «Friedens-Bibel» für 5- bis 9-jährige Kinder herausgegeben. In einem Umfeld voller Gewalt wollen wir Kinder ermutigen, dem «Friedensfürst» zu folgen. Im Weiteren versuchen wir, die Frauen einer patriarchal geprägten Gesellschaft zu ermutigen, indem wir ihnen ermöglichen, Gott zu dienen. Beispielsweise durch das Schreiben eines Beitrags für eine christliche Zeitschrift oder das Organisieren von monatlichen Frauenfrühstücken. Dank unserer Arbeit wächst eine neue Generation von Frauen heran, die in der Lage sind, ihren christlichen Glauben einladend und selbstbewusst zu leben.

Dina Katanacho, Direktorin der Arabisch-Israelischen Bibelgesellschaft



Das Puppentheater vom Programm Kind von Bethlehem schenkt sozial benachteiligten Kindern Freude.

den Sprachen nebeneinander abgedruckt sind. Im Weiteren enthält die Bibelausgabe einen hebräisch-arabischen Sprachführer. Als nächstes soll diese Bibelausgabe und das Andachtsbuch *My brothers keeper* anderen Christen in der arabischen Welt zugänglich gemacht werden.

Trotz der vielfältigen gemeinsamen Aufgaben sehen sich die drei

Bibelgesellschaften vor Ort mit erschwerten Bedingungen konfrontiert, beispielsweise mit diesen:

- Einige gemeinsame Aktionen können missverstanden werden und Gewalt gegen die Bibelgesellschaften auslösen. In der Tat wird es immer Menschen geben, die das, was wir tun, ablehnen und nicht vor Gewalt oder Diskriminierung zurückschrecken,

um die Ausbreitung des Evangeliums zu verhindern.

- Für die Bibelgesellschaft in Israel ist das Alte Testament ein Werkzeug, um Jesus als den Messias zu bezeugen. Doch für die Palästinenser und Araber ist das Alte Testament «das Buch des Feindes», das den Israelis das Recht gibt, ihr Land zu besetzen.
- Die Christen sind zahlenmässig unterrepräsentiert, was es schwierig macht, geeignete Helferinnen und Helfer zu finden.

Die Bibel kommt dann zur Geltung, wenn der biblische Glaube glaubwürdig gegenüber den Menschen gelebt wird. Bibelverbreitung hat ihren Einfluss, aber als bibelmissionarische Organisationen müssen wir anerkennen, dass kein Weg an der persönlichen Begegnung von Menschen vorbeiführt.

*Labib Madanat, Koordinator des Bibelland-Teams
Übersetzung: Jutta Henner*

Umgeben von Gefahr

Sieben Jahre ist es her, seit unser Kollege Rami Ayyad entführt und für seinen Glauben und seinen Dienst in der PBS umgebracht wurde. Diese Gefahr umgibt uns noch immer bei unserer Arbeit im Gazastreifen und im Westjordanland. Regelmässig erhalten wir Drohungen von Menschen, die unsere Arbeit ablehnen. Es ist gar nicht lange her, dass vier unserer Helfer zwei Tage lang von der Hamas-Regierung in Gaza festgehalten wurden. Jeden Tag sind wir unterwegs und müssen Kontrollpunkte passieren. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter kann nicht garantiert werden. Bitte beten Sie darum, dass unsere Mitarbeiter und ihre Familien vor Schaden bewahrt bleiben.

Im Westjordanland, im Gazastreifen und in Ostjerusalem leben etwa 50 000 palästinensische Christen – auf 4,2 Millionen Palästinenser.

Die Bibelgesellschaft in Palästina ist für die christlichen Gemeinden im Land zuständig, aber sie wendet sich auch mit Entwicklunghilfeprogrammen und diakonischen Projekten an Muslime in Not.

Unser Puppentheater-Programm *Kind von Bethlehem* schenkt sozial benachteiligten Kindern im ganzen Land Freude. Ein anderes Programm mit dem Titel *Proclaim it* (Sag es weiter) trägt die Gute Nachricht mittels Hörfunk- und Fernsehprogrammen, Youtube, SMS und Internet an die Öffentlichkeit. Über die Hälfte der Palästinenser ist jünger als 18 Jahre; deswegen sind uns Kinder und Jugendliche so wichtig, wobei wir uns ganz besonders an Mädchen und Frauen wenden.

Nashat Filmon, Direktor der Palästinensischen Bibelgesellschaft

Engagement für junge Menschen

Seit bald 15 Jahren engagiert sich die Bibelgesellschaft mit dem Begegnungszentrum *Living Stones* in Bir Zeit im Westjordanland. Umsichtig und verantwortungsvoll stellt sie sich damit in den Dienst junger Menschen. Für viele von ihnen ist *Living Stones* eine zweite Heimat geworden.

Bir Zeit liegt 25 Kilometer nördlich von Jerusalem. Ursprünglich hatte dieser Ort eine mehrheitlich christliche, arabische Bevölkerung. Heute zählt Bir Zeit knapp 6000 Einwohner, die Mehrheit von ihnen sind Moslems. Der Anteil der Christen nimmt stetig ab. Der Ort ist bekannt durch seine gleichnamige Universität, welche als eine der besten in Palästina gilt. An den sieben Fakultäten sind 8892 Studierende immatrikuliert (Stand 2012). Für diese Studierenden wurde im Jahre 1999 das Zentrum *Living Stones* (Lebendige Steine) gegründet. Es ging darum, für die jungen Menschen einen Ort zu schaffen, wo sie freien Zugang zu akademischen, kulturellen und christlichen Inhalten haben – sei dies in Form von Büchern, DVDs oder in den letzten Jahren vermehrt auch über das Internet. Dafür stehen ihnen eine umfangreiche Bibliothek sowie Computer zur Verfügung.

Für Gross und Klein

Heute richtet sich das Angebot nicht nur an Studierende, sondern auch an Kinder und Jugendliche aus Bir Zeit selber. Unter anderem werden Sommerlager angeboten oder das Team von *Living Stones* ist unterwegs in Schulen und informiert über unterschiedlichste Themen. Das Zentrum selber füllt sich erst am späteren Nachmittag mit Leben, d. h. nach Vorlesungsende, resp. Schulschluss. Christen und Moslems sind gleichermaßen anzutreffen: Die einen kommen, um ganz einfach miteinander im schattigen Garten zu diskutieren, die anderen, um im Internet zu recherchieren oder in einem Buch zu lesen. Grosser Beliebtheit erfreuen sich jeweils auch die Film-, Musik- und Literaturabende zu aktuellen Themen. *Living Stones* ist aber auch der Ort, wo man sich zum Bibelstudium trifft. Die ver-



Das Zentrum *Living Stones* wurde zu einem Treffpunkt für Schüler und Studenten.

schiedenen Angebote der Bibelgesellschaft stossen auf reges Interesse: Kurse für Menschen, die sich erstmals mit biblischen Inhalten auseinandersetzen wollen, Gesprächsgruppen für Bibelkenner oder Gesprächsrunden nur für Frauen. Bibelverbreitung geschieht in *Living Stones* auf pragmatische Weise: Die Bibeln stehen – wie alle anderen Bücher auch – kostenlos in der Bibliothek zum Lesen zur Verfügung. Im Gegensatz zu anderen Werken verschwinden jedoch jährlich mehrere hundert Bibeln und Neue Testamente und tauchen nicht wieder auf. Nashat Filmon, der Direktor der Palästinensischen Bibelgesellschaft, nennt dies schmunzelnd «die fliegende Bibelverbreitung».

Nachhaltig und sinnvoll

Living Stones ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Leben der Schüler und Studierenden von

Bir Zeit. Die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit sind unbestritten; es braucht aber jedes Jahr dringend finanzielle Unterstützung. Es sollten nicht finanzielle Gründe sein, die das Fortbestehen dieser Einrichtung gefährden. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie dieses wichtige Projekt mit Ihrer Spende und im Gebet unterstützen können.

*Eva Thomi und Jutta Henner
Schweizerische und Österreichische
Bibelgesellschaft*

.....
Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4
Vermerk: Palästina
.....

Spendenkonto Österreich
Raiba Wien – Niederösterreich
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Wie entsteht die Jahreslosung?

Jedes Jahr werden in Berlin die Jahreslosung und Monatssprüche ausgewählt. Die Auswahl ist nicht dem Zufall überlassen. Sie soll Raum schaffen zum Nachdenken und zum Nachlesen motivieren.



So werden Monatssprüche ausgewählt

Wer einen Bibeltext für einen Monat sucht, kann zu den Monatssprüchen greifen. Ausgewählt aus den Lesetexten des Monats hat man so einen Vers, den man auswendig lernen und in den vielfachen Bezügen des täglichen Lebens zur Sprache bringen kann. So erfährt man die Bibel im eigenen Leben als Trost, Ermutigung oder als Wegweisung und Mahnung.

Im Februar 2014 ist es wieder so weit. An drei Tagen treffen sich zwanzig Delegierte der Mitgliedsorganisationen der ÖAB sowie einige Berater und Jugendliche kirchlicher Gruppen in Berlin, um die Jahreslosung und Monatssprüche für 2017 zu bestimmen. Zugrunde liegt für die Auswahl an Sprüchen der Bibelleseplan des Jahres 2017, der von einem Textplanausschuss im Auftrag der ÖAB erstellt wurde. Die Textenteilung wiederholt sich im Prinzip, muss allerdings wegen der beweglichen Feste im Kirchenjahr immer wieder geringfügig angepasst werden.

Alle Delegierten machen je zwei Vorschläge für die Monatslosung aus den Lesungen des betreffenden Monats. Dabei sollten die Psalmen unberücksichtigt bleiben, denn sie sind im liturgischen Kalender den Sonntagen zugeordnet. Monatssprüche sollten nicht früher als alle fünf Jahre wiederholt werden und Wochensprüche dürfen nicht genommen werden, weil sie der Liturgie der entsprechenden Woche im Kirchenjahr vorbehalten sind und nichts mit der fortlaufenden Lesung eines Bibelleseplans zu tun haben. Um den

Überblick zu behalten, gibt es Listen. Für das Buch Amos sieht es beispielsweise so aus:

Amos 5,4 (JL 1978/Juni 10); 5,6 (JL 1941); 5,14 (Okt 57); 5,15 (Aug 78); 5,24 (Sept 90/Juni 02); 8,11 (Okt 36/Sept 82); 9,6 (Juli 37)

Amos 5,4 war Jahreslosung 1978 und Monatsspruch im Juni 2010. Dieser Spruch darf also frühestens 2016 wieder als Monatsspruch gewählt werden.

Aus den 24 Monatssprüchen, die jeder Delegierte ausgewählt hat, macht er zwei Vorschläge für die Jahreslosung.

Jeder Spruch für sich verständlich

Die Textfassung der Sprüche kann nach den offiziellen Übersetzungen, der Lutherübersetzung oder der Einheitsübersetzung gewählt werden. Dabei ist auf Parität in der Auswahl zu achten. Dr. Rolf Schäfer, Leiter des Textplanausschusses, erstellt dann eine Liste der vorgeschlagenen Sprüche für die Bearbeitung während der Konferenz. Die Sprüche werden in vier Gruppen beraten. Zwei Gruppen

Die ÖAB und der Bibelleseplan

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft (ÖAB) für Bibellese entstand in Deutschland, daher sind die meisten Mitglieder christliche Organisationen aus Deutschland. Neben dem Katholischen Bibelwerk und der Deutschen Bibelgesellschaft treffen sich Vertreter und Vertreterinnen der Freikirchen, des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM), der Männerarbeit der evangelischen Kirche Deutschland (EKD), der Frauenhilfe, aber auch des Neukirchner Erziehungsvereins, der Lutherischen Kirche im Elsass und der Bibelgesellschaften von Österreich und der Schweiz sowie weitere Mitglieder.

Schon viele haben versucht, die Bibel ganz zu lesen; die meisten sind gescheitert. Die Bibel ist eine Sammlung von Büchern aus unterschiedlichen Jahrhunderten und wurde zu unterschiedlichen Anlässen geschrieben. Wer auf der ersten Seite anfangen und bis zur letzten durchhalten will, braucht einen langen Atem. Einfacher ist es, kleine zusammenhängende Portionen zu lesen. Dazu hat die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellese (ÖAB) einen Bibelleseplan entwickelt. Dieser führt in 8 Jahren durch das Alte Testament und in 4 Jahren durch das Neue Testament. Die Auswahl richtet sich auch ein wenig nach der Kirchenjahreszeit, so dass man sicher sein kann: Zu Weihnachten lese ich keine Ostertexte.

Schrecksekunde. Die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria.

beraten die erste Jahreshälfte und zwei die zweite Jahreshälfte. Jede Gruppe entscheidet sich für zwei Vorschläge pro Monat aus der Liste. Dann wird im Plenum beraten und abgestimmt. Die Beratung über die Jahreslosung erfolgt im ersten Plenum und wird – nach einer Nacht Bedenkzeit – definitiv gewählt.

Jeder Spruch sollte für sich verständlich sein. Er sollte Raum geben zum Nachdenken und Anreize bieten zum Nachlesen. Ermahnungen und Ermutigungen sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Die Arbeit der Konferenz erfolgt in einer Atmosphäre des Gebets; immer wieder sind wir überrascht, dass das Wort nicht leer zurückkommt, sondern etwas bewirkt.

Karl Klimmeck

Bibelleseplan als App

Einfach, praktisch und stets mit dabei ist der Bibelleseplan als App. Beim Aufrufen der App wird die tagesaktuelle Bibellese angezeigt. Über die Datumwahl können beliebige Tage gewählt werden. Der tägliche Begleiter für iPhone, iPod touch und iPad steht im App Store zum kostenlosen Download bereit.

Den *Bibelleseplan 2014* als Broschüre erhalten Sie bis zu 49 Exemplaren kostenlos bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Lediglich Porto und Verpackung werden verrechnet. Ab 50 Exemplaren kostet der Bibelleseplan 50 Rappen pro Stück. Ihre Bestellungen nehmen wir gerne unter info@die-bibel.ch oder der Tel.-Nummer 032 322 38 58 entgegen.

Zum Herunterladen finden Sie die Bibellesepläne von 2010 bis 2014 unter www.die-bibel.ch, Stichwort Bibelleseplan



*Die Bronzeskulptur «Schrecksekunde»
von Prof. Dr. Heimo Ertl.*

Die Engel der Bibel haben nichts mit den verniedlichenden Darstellungen weihnachtlicher Deko-Artikel gemein. Vielmehr verbreiteten diese mächtigen Boten Gottes immer Furcht und Schrecken, wenn sie Menschen begegneten.

Als Gabriel zu Maria gesandt wurde, war das nicht anders. «Maria erschrak», heisst es im Lukas-Evangelium, und der Engel versucht, sie zu beruhigen: «Fürchte dich nicht!»

Für Maria waren sowohl der Bote wie die Botschaft erschreckend. Was auf diese Weise in die Enge ihrer Welt einbricht, ihr Leben und den Gang der Weltgeschichte fundamental verändern wird, lässt sie zunächst verängstigt zurückweichen. Sie sitzt in der äussersten Ecke ihres Zimmers und wehrt mit beiden Händen den Engel ab. Dieser sprengt mit seinem Auftrag die Grenzen rationalen Denkens und menschlicher Furcht.

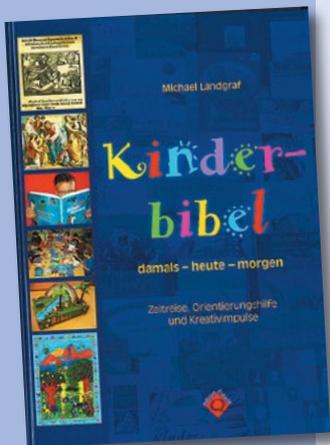
Die diagonale Positionierung der beiden Gestalten bezieht beide aufeinander und schafft mit dem zum Teil über den Rahmen hinausragenden Engel den Verweis auf Gottes gewaltigen Eingriff in unsere Welt.

Marias Grösse in dieser Situation besteht darin, dass sie nach der anfänglichen «Schrecksekunde» Gottes Boten glaubt und sich letztendlich vertrauensvoll dem Anruf Gottes stellt.

Prof. Dr. Heimo Ertl, Effeltrich D

Für Sie ausgesucht

Michael Landgraf: Kinderbibel damals – heute – morgen



Zeitreise, Orientierungshilfe und Kreativimpulse: Neben einem spannenden Überblick über die Geschichte der Kinderbibel erläutert Michael Landgraf die Kriterien für eine gute Kinderbibel. Impulse und Tipps im Umgang mit Kinderbibeln runden das informative Buch ab.

Es sollte in keiner Gemeindebibliothek fehlen und ist als Geschenk für Kindergottesdienstmitarbeiter bestens geeignet.

21 x 30 cm, 96 Seiten, Fadenheftung mit zahlreichen farbigen Abbildungen

Bestell-Nr. 20002, CHF 18.90

Sonderpreis: 10 Exemplare für CHF 99.–

Advents-Kalender: Das Kind von Bethlehem

Durch die transparente Rückseite leuchten die Bilder hinter den Türchen dieses stimmungsvollen

Adventskalenders vor einer Kerze oder am Fenster in einem wunderbaren Licht. Mit jedem geöffneten Türchen vervollständigt sich das Bild von dem Geschehen in Betlehem. Auf der Innenseite der Klappen findet sich für jeden Tag ein Stückchen aus der Weihnachtsgeschichte in der neuen Übersetzung der BasisBibel, bis am

24. Dezember die komplette Geschichte vorgelesen ist. So begleitet der biblische Adventskalender die ganze Familie auf dem Weg zur Weihnachtskrippe und bereitet auf das Wunder der Weihnacht vor.

46 x 32 cm, 1 x gefalzt

Bestell-Nr. 4510-2, CHF 10.90



Engelsgeschichten der Bibel

Die schönsten dieser Geschichten wurden jetzt für die erfolgreiche Reihe «Biblische Taschenbücher» ausgewählt und zu thematischen Gruppen zusammengestellt. Interessante und Interesse weckende Einleitungen führen zu den Geschichten hin und erläutern ihre Hintergründe. So wird ein neuer und ungewohnter Blick auf die altvertrauten Texte eröffnet. Die Bibeltexte werden in der zeitgemässen Übersetzung der «Gute Nachricht Bibel» wiedergegeben.

12 x 18 cm, 190 Seiten, kartoniert

Bestell-Nr. 4810-3, CHF 12.90

Mittendrin – Bibellesebuch 2014

Zu jeder Auslegung wird die Bibelstelle mit der entsprechenden Seitenzahl der «Gute Nachricht Bibel» angegeben. So finden sich auch Einsteigerinnen und Einsteiger schnell zurecht. «mittendrin» ist ideal für Jugendliche und Erwachsene, die auf abwechslungsreiche Weise mit der regelmässigen Bibellese beginnen wollen. Das Buch eignet sich aber auch hervorragend für erfahrene Bibelleserinnen und Bibelleser, die neue Anregungen suchen.

Die Reihenfolge der Bibeltexte entspricht dem Ökumenischen Bibelleseplan für Einsteiger 2014: Im Zentrum stehen die Samuelbücher und das Johannes-Evangelium. Darüber hinaus werden Texte aus vielen weiteren Schriften des Alten und Neuen Testaments gelesen, z. B. aus Rut, Jesaja, Amos, Jona, Apostelgeschichte, Hebräerbrief und der Offenbarung.

12 x 18 cm, 224 Seiten, Farbeinband

Bestell-Nr. 6139, CHF 13.50



Bestellung

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis

die Bibel
von Gott – für Sie

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Vorname/Name _____

Kunden-Nr./Kirchgemeinde _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bibel-Orte im *Heiligen Land*

Bethlehem, Nazaret, Jerusalem – die Standorte der Bibelgesellschaft im *Heiligen Land* umfassen nicht nur die wichtigsten Stationen des Lebens Jesu, sondern bilden auch einen Querschnitt durch die Vielfalt des Landes, das aus Israel und den palästinensischen Gebieten besteht.

Leider sind die Bibel-Orte zurzeit an vielen Stellen durch eine hohe Mauer voneinander getrennt; als Sicherheitsmassnahme verstehen sie die meisten Israelis, als Gefängnismauer die Palästinenser. Der Besucher sieht die Mauer am ehesten, wenn er nach Bethlehem kommt: Acht Meter hoch steht sie da, ist für Touristen an Toren leicht zu überwinden, für die Einheimischen nicht. Israelis dürfen aus Sicherheitsgründen nicht hinüber, Palästinenser nur mit einer Erlaubnis der Israelis. Das wenige Kilometer entfernte Jerusalem ist so auch für Christen oft unerreichbar.

Auf den Spuren Jesu wandern

Auch Nazaret ist eine von Palästinensern geprägte Stadt. Die hier lebenden Araber sind israelische Bürger, liegt die Stadt doch seit 1948 innerhalb des Staatsgebietes. Wenig erinnert an das ehemals kleine, unscheinbare Dorf, und viele Besucher sind schockiert angesichts der fehlenden Idylle. Und doch ist gerade das vielleicht eine der Botschaften des Ortes: Gott wohnt nicht nur dort, wo es besonders idyllisch oder prächtig ist, sondern gerade auch da, wo Menschen sich fragen: «Kann von dort etwas Gutes kommen?» (Joh 1, 46, Einheitsübersetzung).

Seit einigen Jahren kann man von hier aus die Wirkungsstätten Jesu am See Genezareth auf einem ausgeschilderten 65 km langen Wanderweg besuchen: In mehreren Etappen erreicht man auf dem sogenannten *Jesus trail* nacheinander Sepphoris, zur Zeit Jesu die Hauptstadt Galiläas, Kana, wo Jesus Wasser in Wein verwandelte, Nebi Shu'eib, mit dem von den Drusen verehrten Grab von Moses Schwiegervater, den Berg Arbel mit herrlichem Ausblick und schliesslich den See selbst mit Tabgha, dem Berg der Bergpredigt, und

Foto: Georg Röwekamp



Die Grotte in der Geburtskirche Bethlehem: Die 15 Lampen repräsentieren die verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften.

Kafarnaum, «seiner Stadt» (Mt 9,1). Gerade früh im Jahr kann man hier erleben, was «galiläischer Frühling» bedeutet – in der Natur und im Leben Jesu.

Biblische Landschaft entdecken

Jerusalem erreichte man von Galiläa aus auch zu Jesu Zeiten auf zwei Wegen: Entweder durchs Jordantal und dann von Jericho hinauf durch die Wüste – so schildert es zum Beispiel Lukas und erzählt in dem Zusammenhang die Geschichte von Zachäus und von der Heilung eines Blinden. Oder man reiste durchs Gebiet der Samaritaner, wo Jesus, Johannes zufolge, am Brunnen nicht aufhören mochte mit einer samaritanischen Frau zu sprechen. Diesen Brunnen kann man besuchen und auch den Berg Garizim, um den es in jenem Gespräch ging –

hier sieht man noch echte «biblische Landschaft»: terrassierte Felder, Ölbäume und kleine Dörfer soweit das Auge reicht.

Im Süden der Stadt Tel Aviv liegt Jafo – einst wichtige Hafenstadt und Ankunftsart der Pilger, heute ein Stadtteil der Metropole. Auf dem alten Siedlungshügel, in der Nähe des liebevoll restaurierten Bahnhofs, steht eine Kirche: Sie erinnert daran, dass es in Jafo bzw. Joppe war, wo Petrus in einer Vision erfuhr, dass nichts und niemand per se unrein ist (Apg 10,9-23). An diesem «Bibel-Ort» also begann der Weg der biblischen Botschaft zu den Völkern ...

Dr. Georg Röwekamp
Geschäftsführer und Theologischer
Leiter von Biblische Reisen, Stuttgart
www.biblische-reisen.de

Das Heilige Land – ein Traumland?

Der Begriff *Heiliges Land* kommt vielen ganz selbstverständlich über die Lippen. Ein Blick auf die historischen Fakten zeigt jedoch, dass das *Heilige Land* keineswegs eine klar umrissene Kontur besitzt. Karl Klimmeck ging auf Spurensuche.

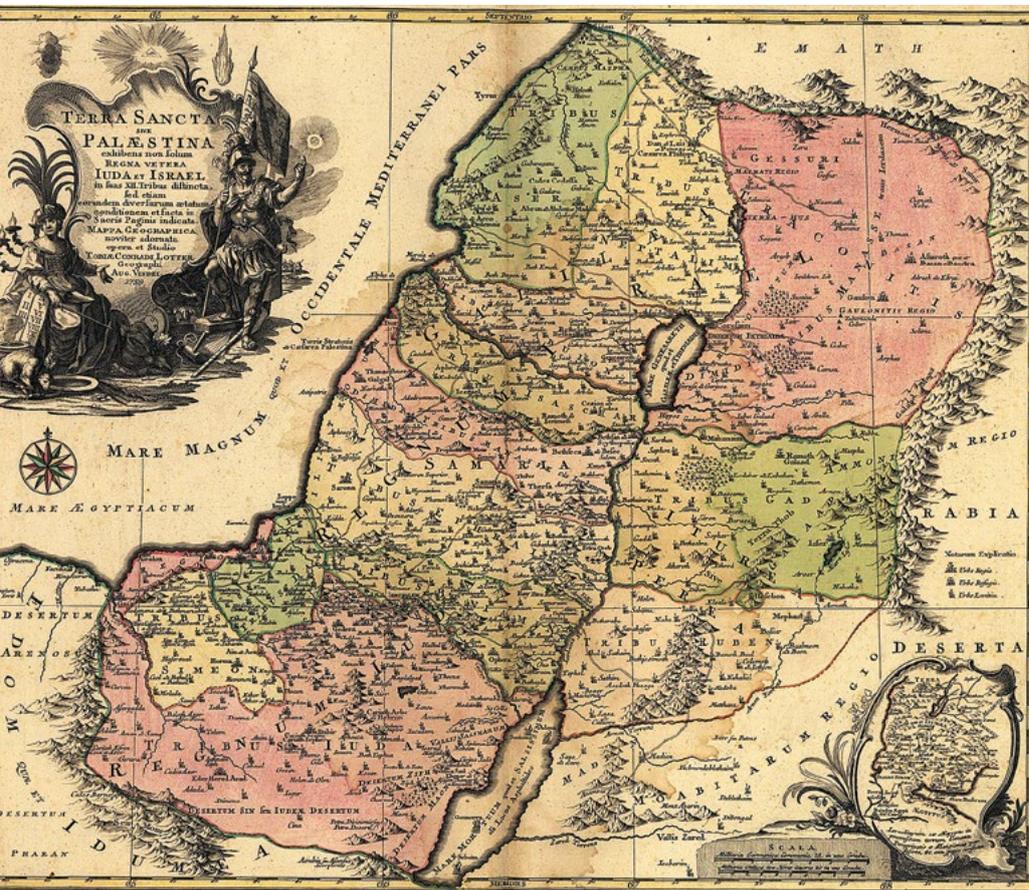


Bild: www.wikipedia.org

bekommen, als Geschenk in der Verheissung. Manche dürfen nur hinübersehen, aber nicht hinein, wie Mose. Andere träumen an den Ufern Babylons davon. *Heiliges Land* ist es nirgends.

Eine andere hebräische Vokabel für Land meint Ackerboden. Beim Propheten Sacharja 2,16 heisst es: «Und der Herr wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande (Luther; korrekter nach Buber: Heiligkeitsboden) und wird Jerusalem wieder erwählen.» In diesem Traum, in dieser Sehnsucht ist der konkrete geographische Ort Jerusalem – das *Heilige Land* dagegen sehr vage und unbestimmt beschrieben. Eine andere Stelle weist darauf hin, dass Gottesnähe auch ausserhalb des Gelobten Landes möglich ist (Ex 3,5): Mose erhält die Offenbarung im Lande Midean, ausserhalb des Gelobten Landes. Gott lässt ihn die Sandalen ausziehen, denn der Boden, auf dem er steht ist «Boden der Heiligung» (Buber).

Einzig im Buch Weisheit 12,3 wird das Heilige Land als geographische Realität erwähnt.

Ist es das Land zwischen Euphrat und Nil (Gen 15,18), vom heutigen Iran bis nach Ägypten hinein? Oder ist es kleiner? Ist es real oder ein Wunschland, ein Konzept, das man nicht besiedeln kann, wohl aber besuchen? Theodor Herzl, Begründer des modernen politischen Zionismus, schreibt 1902 im Nachwort zu seinem Roman *Altneuland*: «Traum ist von der Tat nicht so verschieden, wie mancher glaubt. Alles Tun der Menschen war vorher Traum und wird später zum Traume.» Jehuda Halevi (†1141) schreibt: «Die Christen sagen, dass dort sich die Seelen versammeln und von dort zum Himmel aufsteigen; die Ismaeliten sagen, es sei der Ort, von wo die Propheten zum Himmel

gestiegen, und es sei die Stelle des Weltgerichts. Kurz, für alle hat es eine Bedeutung und ist Ziel von Wallfahrten.» Der Philosoph reiste von Andalusien nach Palästina – für ihn «die Mitte der bewohnten Welt», «das Tor des Himmels».

Begeben wir uns auf Spurensuche und beginnen in der Hebräischen Bibel. Der Begriff «Land» ist das vierthäufigste Substantiv im Alten Testament. Das Land ist Gottes Eigentum, es ist das Land der Väter. Mit Land wird ein geographisch fest umschriebener Bereich bezeichnet – beispielsweise das Land Israel, das Land Ägypten. Wenn die Bewohner die Gebote nicht einhalten, verlieren sie das Land. Aber sie können es auch zurück-

Mose erhält die Offenbarung ausserhalb des Gelobten Landes.

Der Traum der Vertriebenen

Es scheint so, als ob das *Heilige Land* keine Bezeichnung in der Innensicht darstellt, sondern eher, wie es Sacharja andeutet, eine Metapher in der Aussensicht von ehemaligen Bewohnern, von Vertriebenen, die das Land wieder zurückbekommen sollen oder auch wollen. Die einzige Stelle, an der das *Heilige Land* als geographische Realität erwähnt ist, findet sich



Für Jehuda Halevi war Palästina «die Mitte der Bewohnten Welt», «das Tor des Himmels».

in einem griechischem Text der Diaspora, dem Buch *Weisheit* 12,3 «Denn als du den früheren Bewohnern deines heiligen Landes feind warst ...». Hier wird auf die Besiedlung des Landes Kanaan angespielt. Das Buch *Weisheit* ist vermutlich in der griechisch sprechenden jüdischen Gemeinde im ägyptischen Alexandria entstanden und gehört zum Kanon der Septuaginta.

Frédéric Gangloff vertritt in seinem Essay *Holy Land or Promised Land* (Theol. Review 2000) die These, dass die Begriffe *Heiliges Land*, *Gelobtes Land* und *Verheissenes Land* Konzepte von Gruppen sind, die

damit einen Machtanspruch auf das Land erheben, in dem sie selber nicht (mehr) leben. Betrachten wir zu diesem Zweck kurz die historischen Fakten: Der Fall Judas 587 v. Chr. führte zur Deportation der Oberschicht nach Babylon. Die Mehrheit der Bevölkerung blieb aber im Land. Sie haben das Land nicht verlassen. Sie haben darum auch keinen Grund Landbesitz zu wünschen oder zu

Verwendete Bibelübersetzung:
Luther Bibel 1984

fordern. Dagegen entwickelte die Volksgruppe des Exils eine ausführliche Landtheologie. Die Bücher Esra–Nehemia geben literarisches Zeugnis davon. Die Rückkehrer aus dem Exil besiedelten ein «leeres Land», denn die Deportation hatte das Land entvölkert. So ihre Version. Das Land war aber nicht leer. Also wurden die Bewohner des Landes degradiert, das Konzept des «Heiligen Krieges» entwickelt, der Tempel wiederhergestellt mit der darauf zentrierten Theologie und ein Mythos entwickelt, der beherrschend wurde in der Darstellung der Landnahme.

Heilig, da unerreichbar?

Nach dem missglückten Bar-Kochba-Aufstand 135 n. Chr. verbieten die Römer den Juden das Betreten Jerusalems. Das bedeutet für die Glaubenspraxis einen tiefgreifenden Einschnitt. Wie kann Gottesnähe erlebt werden ohne Tempel und ohne Zion? Das unerreichbare Land wird zu einem Land der Sehnsucht. Und darum wird es «aufgeladen» mit «Heiligkeit». Das Traktat Kelim aus dem Talmud (ca. 160 n. Chr.) beantwortet die Frage, warum Israel heiliger sei als alle anderen Länder: Nur in Israel könne man Opfer bringen. Nur in

Israel könne man die Reinheitsgesetze einhalten. Selbst der Boden sei heilig und entsühnt. Schon etwas Erde vom *Heiligen Land* unter dem Nacken eines Toten genüge und dieser werde entsühnt.

In der Realität ist Jerusalem selbst im 12. Jh. keine jüdische Stadt mehr. Der Pilger Rabbi Petachja aus Regensburg berichtet: «Es gibt in Jerusalem keinen Juden ausser Rabbi Avraham, dem Färber, der hohe Steuern zahlt, damit er dort wohnen darf.» Das Exil ist die Normalsituation. Und selbst heute endet die Seder Feier in Jerusalem mit der Hoffnung auf das «himmlische» Jerusalem.

Der Himmel ist überall offen

Es gibt keine «Heilig Land Theologie» im Neuen Testament, denn der Ort der Gottesbegegnung ist kein Ort, sondern eine Person: Jesus Christus. So schreibt Hieronymus († 420) in einem Brief sehr nüchtern: «Ich wage nicht, die Allmacht Gottes in enge Grenzen einzuschliessen und den auf einen kleinen Landstrich zu beschränken, den der Himmel nicht fasst. ... Sowohl von Jerusalem wie von Britannien aus steht der Himmel gleichermassen offen, denn das Reich Gottes ist inwendig in euch.» Erst als Palästina für christliche Pilger durch die muslimische Eroberung nicht mehr einfach zugänglich war und die Kreuzfahrer einen christlichen Staat errichten wollten, wurde die Bezeichnung *Heiliges Land* geprägt und verwendet. Damit wurde auch gleichzeitig ein Besitzanspruch auf das Land angemeldet, im engeren Sinne auf Jerusalem und wenige Orte der Jesustradition.

Karl Klimmeck

Weltweite Solidarität mit Ägypten

Eindrucksvoll war die Solidarität mit den Christen in Ägypten, die Bibelgesellschaften zusammen mit ihren Spenderinnen und Spendern weltweit in den letzten Wochen gezeigt haben. Aber auch Projekte aus Slowenien, Peru und Bahrein durften grosse Unterstützung erfahren.



Tausende von Menschen strömten zu den Feierlichkeiten der neuen Revision der Quechua-Bibel.

Ägypten

Am 14. August 2013 wurden die Buchhandlungen der Ägyptischen Bibelgesellschaft in El Minia und Assiut bei Ausschreitungen vollständig zerstört. Die gelegten Brände liessen die gesamte Einrichtung und sämtliche Bücher verbrennen. Ramez Atallah, Direktor der Ägyptischen Bibelgesellschaft, wandte sich mit einem Hilferuf an die Bibelgesellschaften weltweit: Die Buchhandlungen sollten so schnell wie möglich wieder aufgebaut werden; viele Christen und Kirchen sind darauf angewiesen.

Das Echo war erfreulich: In den ersten zwei Wochen nach dem Anschlag wurden weltweit über 100 000 Euro, also etwa 122 000 Schweizer Franken, für den Wiederaufbau der Buchhandlungen gespendet. Das ist ein Drittel der benötigten Summe. Hier der herzliche Dank von Ramez Atallah an

all jene in der Schweiz und Österreich, die den Wiederaufbau durch Spenden und Gebete unterstützen: «Ich danke Ihnen für Ihre Anteilnahme und für Ihre Fürbitte für Ägypten! Trotz den gegenwärtigen Ereignissen sind viele Christen in Ägypten entschlossen, liebevoll und hoffnungsvoll auf ihre Nächsten zuzugehen.»

Möchten auch Sie den Wiederaufbau der Buchhandlungen unterstützen? Mit dem Stichwort *Ägypten* finden Sie unter bibelgesellschaft.at oder die-bibel.ch detaillierte Informationen.

Slowenien

Die Slowenische Bibelgesellschaft arbeitet seit 2011 an einer neuen Übersetzung des Neuen Testaments unter dem Titel *Leben mit Jesus*. Nun konnte sie die ersten Bibelteile veröffentlichen: Nach einem ersten Büchlein mit dem Lukasevangelium, dem Kolosser-

brief, dem Jakobusbrief und dem 1. Johannesbrief wurde dieses Jahr ein zweites Büchlein mit der Apostelgeschichte sowie dem 2. und 3. Johannesbrief publiziert. Die Übersetzung richtet sich vor allem an junge Menschen und Kirchenferne. Sie bemüht sich, die biblischen Texte in ein verständliches und modernes Slowenisch zu übertragen, um den Menschen die Tür zur biblischen Botschaft und zu den slowenischen Kirchen zu öffnen, die das Projekt als Partner unterstützen. Die Slowenische Bibelgesellschaft kommt damit einem grossen Bedürfnis entgegen in einem Land, das immer noch von den Nachwirkungen des atheistischen Kommunismus geprägt ist. Um jungen Menschen das Bibellesen zu erleichtern, gibt es zu dieser neuen Übersetzung auch Begleitmaterialien. Ausserdem können die übersetzten Texte im Internet kommentiert und beurteilt werden. Bis 2018 soll das gesamte Neue Testament fertig sein.

Peru

Die Ayacucho Quechua sprechende Bevölkerung in Peru hat im Mai 2013 mit grosser Freude eine Revision der Bibelübersetzung in ihrer Sprache empfangen. Tausende von Menschen strömten zu den Feierlichkeiten in die beiden Städte Ayacucho und Huanta. Der Festakt fand auf dem Hauptplatz unter freiem Himmel statt. Viele Gäste kamen in Gruppen, singend und musizierend. Andere trugen Plakate und Schilder, auf denen Bibelverse geschrieben standen. Nach dem Festakt konnten die Anwesenden ihre eigene Bibel kaufen.

Ungefähr eine Million Menschen in Peru sprechen Ayacucho Quechua. Die erste Übersetzung in diese Sprache wurde vor 25 Jahren veröffentlicht – auf dem Hö-

hepunkt eines tobenden Konfliktes in der Ayacucho-Region. Viele Quechuas haben seit damals die ländlichen Gebiete verlassen und es haben signifikante Veränderungen in der Sprache der Quechua-Bevölkerung stattgefunden. Aus diesem Grund war diese Revision mehr als notwendig und wurde mit grosser Erwartung empfangen. Innerhalb eines Monats waren bereits alle Exemplare der neuen Übersetzung verkauft und eine zweite Auflage musste gedruckt werden.

Bahrain

In der Küstenstadt Al Budaiya im Königreich Bahrain hat die Bibelgesellschaft am Persischen Golf im Mai 2013 ein neues Bibelzentrum eröffnet. Bahrain ist ein kleiner Inselstaat im Persischen Golf vor Saudi Arabien. Rund 1,2 Millionen Menschen leben in Bahrain; mehr als die Hälfte von ihnen sind Gastarbeiter. Neben der Landessprache Arabisch und Englisch sind auch die zahlreichen Sprachen der Gastarbeiter weit verbreitet. Die Arbeitsmigranten kommen meist aus südasiatischen Ländern wie Bangladesch, Pakistan und Nepal. Sie machen den Grossteil der etwa neun Prozent Christen im Land aus und leben oftmals isoliert vom Rest der Bevölkerung in sehr armen, trostlosen Verhältnissen. Die neue Buchhandlung soll den Christen in Bahrain den Zugang zur Bibel erleichtern. Für die vielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen bietet sie Bibeln und christliche Literatur auf Arabisch ebenso wie in zahlreichen Sprachen der Gastarbeiter an. Das neue Bibelzentrum ist bereits die dritte Buchhandlung der Bibelgesellschaft in Bahrain.

*Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt
von Kerstin Böhm*



Eine Mitarbeiterin der Armenischen Bibelgesellschaft besucht ein Dorf an der Grenze zu Aserbaidschan.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Armenische Bibelgesellschaft hat sich über die grosszügige Unterstützung für das Projekt *The Moving Gospel* (Das Evangelium bewegt) sehr gefreut. Arshavir Kapoudjian von der Bibelgesellschaft möchte an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern im Namen der Dorfgemeinschaften herzlich danken.

Das Projekt im Rückblick: In manchen armenischen Dörfern entlang der Landesgrenzen gibt es keine aktiven Kirchgemeinden mehr und auch keine Geistlichen. Viele Menschen sind nicht getauft und ihre Kenntnisse über das Christentum und die Bibel sind bescheiden. Hier setzt das Projekt *The Moving Gospel* an: Dorfgemeinschaften werden dazu angeregt, sich mit der heutigen Bedeutung der Gleichnisse, Wunder und Lehren Jesu auseinanderzusetzen (vgl. *die Bibel aktuell* 4/2012).

Zwischen April und Juni 2013 konnten Mitarbeiter der Bibelgesellschaft die vier Dörfer Jil, Tsapatagh, Aygepar und Aygedzor direkt an der Grenze zu Aserbaidschan besuchen. Siranoush, eine Schülerin aus dem Dorf Aygepar, erzählt: «Dank dieser Seminare ist das Wort Gottes bei uns angekommen. So viele Dinge, die ich nicht verstand, sind mir jetzt klar geworden, und ich habe viel Neues entdeckt.» Ihre Freundinnen und Freunde erzählen vom Studium der Gleichnisse Jesu bei den Zusammenkünften: Das Gleichnis vom Sämann, Jesu Beispiel vom barmherzigen Samariter und das Gleichnis vom reichen Kornbauer haben sie nachhaltig zum Nachdenken angeregt.

Quelle: Newsletter von Arshavir Kapoudjian, Armenische Bibelgesellschaft

Link: bibelgesellschaft.at oder die-bibel.ch

Stichwort Armenien mit ausführlichen Informationen

Was bedeutet mir die Bibel?



*Michel Siegrist, Geschäftsführer
Ligue pour la lecture de la Bible
(Bibellesebund), Lausanne*

In meinen Leben war die Bibel zunächst einmal ein Buch, das ich lesen sollte: Ein Freund und ich hatten gewettet, wer die Bibel schneller lesen könne. Ich begann bei der Genesis und arbeitete mich bis zur Apokalypse vor. Die Bibel ist eine Sammlung von Büchern unterschiedlichen Stils und sie enthält einige Texte, die ziemlich schwierig zu verstehen sind.

Die Lektüre der Bibel war anders für mich als diejenige anderer Bücher. Manche Textstellen liessen mich nicht gleichgültig und berührten mich auf besondere Weise. Warum das? Das Buch enthielt ein Wort, das über das Geschriebene hinausging und mein ganzes Leben verändern sollte. Es sprach auf ungewöhnliche Weise zu mir, auch wenn ich rational betrachtet nicht sagen konnte warum.

Heute ist die Bibel für mich ein Referenzwerk, das in seiner Tiefe zu verstehen etwas Anstrengung erfordert. Ein Buch, das ich nach wie vor regelmässig zu lesen versuche und das mein Leben wie ein Wunder immer wieder ganz fein berührt und verwandelt.